Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

279 (28.11.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 279. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Mittwoch den 28. November** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 27. Nov. [Karlsr. Ztg.] Morgen Früh reisen Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin nach Schloß Friedrichshof bei Cronberg zum Besuch Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, Allerhöchstwelche Ihren Königlichen Hoheiten diesen Tag als genehm bezeichnet hat. Die Höchsten Herrschaften verlassen Baden Morgens 7 Uhr 52 Minuten, verweilen in Schloß Friedrichshof von 1—5 Uhr und gedenken Abends 10 Uhr wieder in Baden einzutreffen.

* Karlsruhe, 27. Nov. Der nationalliberale Verein hierselbst hatte auf heute Abend eine Mitgliederversammlung einberufen, welche zu der Frage des Wahlrechts, wie der engere Ausschuß der Partei es vorgeschlagen, Stellung nehmen sollte. Der Vorsitzende Herr Professor Dr. Goldschmit hatte das Referat übernommen, er trat in eingehenden Darlegungen für den direkten Wahlvorschlag ein. Er hob dabei hervor, daß die Partei aber nicht daran denke, sich wegen dieser einen Frage überhaupt in Gegensatz zu der in liberalem Sinne geleiteten Regierung zu setzen. Herr Rechtsanwalt Dr. Binz gab einen Ueberblick über das Verhältniß der nationalliberalen Partei zu den übrigen Parteien. Er erklärte sich mit den Ausführungen des Vorredners völlig einverstanden. Nachdem der Vorsitzende konstatirt, daß keine gegentheiligen Anschauungen zur Diskussion gebracht wurden, gelangte die Versammlung zum Schluß.

K. Grötzingen, 27. Nov. Die hiesige Sanitäts-Kolonne beginnt am kommenden Donnerstag, Abends 8 Uhr, mit dem diesjährigen Winterkurs, und zwar wiederum im Gasthaus zum Bären, da Herr Appel in dankenswerther Weise Lokal, Licht und Heizung unentgeltlich leistet. Es ist zu hoffen, daß die Kolonne auch dieses Jahr schöne Erfolge erzielt, insbesondere, da Herr Medizinalrath Dr. Geyer, der allverehrte Kolonnenarzt, wiederum die Mühe nicht scheut, in kalten Winterabenden die Grötzinger Sanitätler zu besuchen, und denselben das für ihren Dienst Erforderliche zu lehren. Es sollen auch neue Mitglieder in die Kolonne aufgenommen werden und können sich solche am kommenden Donnerstag Abend im Uebungslokal bei dem Kolonnenführer Herrn Fabrikant Fießler anmelden.

Pforzheim, 24. Nov. Herr Gewerbelehrer Karl Hiller wird dieser Tage Pforzheim verlassen, um nach Kandern überzusiedeln. Herr Hiller erfreute sich hier einer allgemeinen Beliebtheit, er war ein tüchtiger und strebsamer Lehrer in seinem Beruf und nur ungern sehen ihn seine Kollegen aus ihrer Mitte scheiden.

* Pforzheim, 27. Nov. Die Unachtsamkeit eines Beamten hat am Samstag in Mühlacker großes Unheil angerichtet. Gegen 5 Uhr Abends fuhr auf den dortigen Bahnhof in Folge falscher Weichenstellung eine Rangir-Abtheilung auf eine in Ruhe stehende Lokomotive seitwärts auf. Der Führer der Lokomotive wurde durch Verbrühung leicht verletzt, während der Heizer beim Abspringen den Arm brach. Der 33jährige Stellwerkswärter, der durch Ziehen eines falschen Hebels den Unfall herbeiführte, lief, ehe er die Tragweite des letzteren erfuhr, aus Verzweiflung sofort der Enz zu und ertränkte sich; die am Ufer abgelegten Kleider fand man Samstag Vormittag, während die Leiche des Unglücklichen, der eine Frau und 4 Kinder hinterläßt, erst gegen Abend geborgen werden konnte.

* Mannheim, 27. Nov. Zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ist eine Kommission, bestehend aus Vertretern der verschiedenen Arbeiter-Organisationen: Gewerkschaften, Gewerkvereine und christliche Gewerkschaften zusammengetreten. Die Kommission hat ein umfassendes Programm zur Bekämpfung des Nothstandes der Arbeitslosen ausgearbeitet. Morgen Abend findet eine Sitzung des Gewerkschaftskartells unter Theilnahme sämmtlicher Mitglieder der Kommission statt. Sämmtliche Stadtverordnete sind zu dieser Sitzung eingeladen, um ihnen vor der endgiltigen Formulirung der Forderungen Gelegenheit zu bieten, ihre Auffassung zur Geltung zu bringen.

* Offenburg, 27. Nov. Die schöffengerichtliche Verhandlung im Prozeß Adolf Geck gegen Eggler und „Offenburger Ztg." ist auf Samstag den 22. Dezember verschoben worden.

* Kenzingen, 27. Nov. Die Unsitte des Hochzeitsschießens muß wieder einmal ein junger Bursche aus Nordweil schwer büßen, derselbe schoß sich derart in die Hand, daß dieselbe wahrscheinlich abgenommen werden muß.

* Müllheim, 28. Nov. Wie uns soeben gemeldet wird, ereignete sich gestern Abend gegen 9 Uhr bei Heitersheim ein Eisenbahnunfall. Der Bahnpostwagen des Schnellzuges Basel-Frankfurt Nr. 6 war warm gelaufen, so daß er hinten zu brennen begann. Der Vorgang wurde glücklicherweise zeitig genug entdeckt, so daß weiteres Unglück verhütet wurde. Der Zug hatte ca. ½ Stunde Verspätung. Alles Nähere darüber fehlt noch.

* Müllheim, 28. Nov. Wie uns soeben mitgetheilt wird, bestand der gestrige Eisenbahn-Unfall darin, daß die Achse des Postwagens warm gelaufen war, ohne daß jedoch ein Theil des Wagens in Brand gerieth. Der Wagen wurde ausrangirt, wodurch die gemeldete Verspätung entstand.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hat der Königin von Portugal, die kürzlich einen deutschen Seemann vom Tod des Ertrinkens rettete, durch den deutschen Gesandten die Lebensrettungsmedaille verliehen.

* Berlin, 27. Nov. [Reichstag.] Am Bundesrathstisch Staatssekretär Graf von Posadowsky. Das Uebel der Beschlußunfähigkeit des Reichstags ist bereits heute hervorgetreten. Gestern waren 50 Personen anwesend, heute kaum nur 30. Die ersten Gegenstände der Tagesordnung, Rechnungssachen, wurden deshalb abgesetzt, weil man bei leerem Hause nicht gut über die Begebung der 80 Million-Anleihe verhandeln wolle. Das Haus ging sodann über zur Fortsetzung der ersten Lesung der Seemannsordnung. Langsam und eintönig floß der Redestrom dahin. Erster Redner war Abg. Lenzmann (freis. Volksp.). Er stellte der Vorlage große Anerkennung und sprach die

---

Feuilleton. 14)

Verschlungene Lebenswege.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Fortsetzung.)

Nicht leicht war ihm der Entschluß geworden, hierher zu reisen; immer, wenn er sich wieder, aus dem Sinn zu schlagen suchte, den Ort wieder zu betreten, da vermeinte er den Ruf einer inneren Stimme zu hören, die ihn dorthin lockte. Wohl hatte er sich geschworen, mit keinem Schritt das Dorf wieder zu betreten, und lange hatte er auch den Schwur gehalten, und so lange er der namenlose Findling war, wäre es ihm auch nicht in den Sinn gekommen, davon abzuweichen, aber jetzt lagen die Verhältnisse ganz anders. Er kam sicher nicht zu weit von seinem Vorsatz ab, wenn er unerkannt einen kurzen Ausflug in das Dorf unternahm.

Als Emeran in die ihm wohlbekannte Gaststube eintrat, saß nur ein einziger Gast darin; er fixirte denselben scharf, soweit es das herrschende Halbdunkel zuließ — der Mann kam ihm gleich bei dem ersten Blick bekannt vor, er erinnerte sich jetzt, es war der Ortsdiener, der schon seit vielen Jahren dieses Amt, mit dem mancherlei Funktionen verknüpft waren, in der Gemeinde versah. Diese lebendige Ortschronik kam ihm gerade recht in den Weg; er brauchte nicht zu befürchten, von diesem erkannt zu werden, wer weiß, ob ihn eine einzige Person im Dorfe erkannte, man sich überhaupt daran erinnerte, daß er existirt hatte.

Der einsame Gast fühlte sich sehr geschmeichelt, als sich der wohlhabend aussehende Fremde zu ihm setzte, auch gleich ein Gespräch mit ihm anknüpfte und bei dem zurückkehrenden Annerl zwei frische Maaß bestellte. Es erweckte nicht den geringsten Argwohn in ihm, als der Fremde im Laufe der Unterhaltung sich zumeist nach Vorkommnisse im Orte und schließlich gar nach dieser und jener Person erkundigte. Bereitwilligst kramte er seinen Gedächtnißschatz aus und als der Fremde sich nach den Bewohnern des Gaiglhofes erkundigte, da dämpfte der Gemeindediener seine Stimme zum Flüstertone und beugte sich weit zu ihm herüber. Was da Emeran Alles erfuhr — glücklich und zufrieden glaubte er Therese — glückliche Gattin und Mutter, und was erfuhr da! Er wollte immer dem Erzähler zurufen: „Halt ein! Es ist Alles Lug und Trug!" Aber der Mann konnte doch nicht etwas erzählen, was nicht der Wahrheit entsprach, es mußte doch so sein.

Zuletzt schien es, als achte Emeran gar nicht mehr auf die Worte seines Gegenüber; das Haupt war ihm tief auf die Brust herabgesunken und der Gemeindediener, welcher meinte, der Andere sei von Müdigkeit übermannt, eingeschlafen, entfernte sich.

Als Emeran allein war, kam er wieder zu sich; er ballte die Hände — dieser Elende, wie er es wagen konnte, das Weib so unglücklich zu machen. Er hätte nach dem Gaiglhof eilen und sie von seiner Seite reißen mögen, um sie einem glücklicheren Loos entgegenzuführen — aber er mußte gleich darauf mit dem Kopf schütteln, wie konnte ihm nur ein solcher Gedanken kommen — war Therese nicht selbst ihres Unglücks Schmied gewesen? hatte sie sich nicht selbst diesen Mann gewählt, und war es ihr nicht in die Hand gegeben, ihn zu prüfen? Wie bitter mußte Reue jetzt für sie sein und für ihren verstorbenen Vater, den Gaiglhofer, der ihm einst verweigert hatte, noch ein Wort mit ihr zu sprechen — ihn ausschalt, weil er so vermessen gewesen war, die Therese zu lieben.

Da drangen streitende Stimmen aus dem Nebengemache an sein Ohr; wußte man dort nichts von seiner Anwesenheit, oder hielt man es nicht für nöthig, Rücksicht auf ihn zu nehmen, denn trotzdem die Verbindungsthüre geschlossen, war jedes Wort aus dem Streite zu verstehen. Emeran wollte gar nicht darauf achten, was

Hoffnung aus, daß sie möglichst bald Gesetz werde. Nur beanstandete er, daß dem Bundesrath so weitgehende Vollmachten ertheilt seien und meint, der Bundesrath sei keine Interessenvertretung. Auf sozialdemokratischer Seite fand der Entwurf eine weniger freundliche Beurtheilung. Abg. Schwarz-Lübeck (Soz.) meint, daß die Verbesserungen nur geringfügig seien. Dagegen erzielten die größeren Rheedereien ganz besondere Bevorzugung. Im ähnlichen Sinne sprach sich auch Abg. Raabe (Reformp.) aus. Er verlangt Wahrung des Religionsrechts der Seeleute und Durchführung der Sonntagsruhe. Nach weiterer Debatte, an der die Abgg. Kirsch (Centrum) und Stockmann (Reichsp.) sich betheiligten, wurde die erste Lesung geschlossen und die Vorlage einer Kommission überwiesen. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr.

* Berlin, 27. Nov. Die Wahlprüfungs-Kommission des Reichstags erklärte die Wahl der Abgeordneten Fritzlaff (3. Köslin), Zwick (5. Berlin) und des Baron de Smith (12. Elsaß-Lothringen) für giltig.

* Berlin, 28. Nov. Das Reichstagspräsidium wird heute Vormittag im Neuen Palais vom Kaiser empfangen werden.

* Berlin, 28. Nov. Das „Tageblatt" meldet: Der Vorsitzende der Budgetkommission des Reichstages, Abg. v. Kardorff, theilte in der gestrigen Sitzung mit, daß er den Vorsitz der Kommission niederlegen wolle.

* Berlin, 28. Nov. Im Reichstage brachte Heim, Müller-Fulda und Genossen eine Interpellation ein, was die verbündeten Regierungen zu thun gedächten, um der bestehenden, weite Volkskreise schwer bedrückenden Kohlentheuerung wirksam abzuhelfen und für die Zukunft die Wiederkehr einer solchen Theuerung zu verhüten.

Berlin, 26. Nov. Die durch ihre schriftstellerische und gemeinnützige Thätigkeit namentlich auf dem Gebiete der wirthschaftlichen und Bildungsinteressen des weiblichen Geschlechts bekannte Frau Lina Morgenstern beging gestern unter zahlreichen Ehrungen ihren 70. Geburtstag. Unter den eingelaufenen Glückwunsch-Telegrammen befand sich auch ein solches der Großherzogin von Baden. Eine Tochter der Jubilarin ist mit dem bekannten freikonservativen Abgeordneten Otto Arendt verheirathet.

Metz, 27. Nov. Auf schauerliche Weise verunglückte auf dem hiesigen Bahnhof eine arme Frau aus Nancy, die sich hatte einfallen lassen, außer anderen Dingen auch Phosphor nach Frankreich schmuggeln zu wollen. Als sie nun in dem Wartesaal des Bahnhofes saß, bemerkte sie, daß der Phosphor, den sie unter den Kleidern versteckt hatte, anfing, sich zu entzünden. Sie stürzte in's Freie, um sich der gefährlichen Last zu entledigen; doch kaum war sie draußen, da schlugen die hellen Flammen an ihr auf. Hinzukommende Soldaten rissen ihr die brennenden Kleider vom Leibe und schafften sie in einem Wagen in's Krankenhaus, wo sie sehr schwer darniederliegt.

Frankreich.

Paris, 27. Nov. Die Menschenrechtsliga übergab bei ihrem gestrigen Besuche dem Burenpräsidenten Krüger durch die Hand des ehemaligen Artilleriehauptmanns Moch eine mit 25000 Unterschriften versehene Adresse, in der gegen den von England heraufbeschworenen Krieg Einspruch erhoben wird.

Paris, 27. Nov. Präsident Krüger empfing heute Nachmittag zahlreiche Abordnungen, darunter eine von Rochefort geführte, die dem Präsidenten den für Cronje durch öffentliche Sammlung gestifteten Ehrensäbel übergab. Als sich Krüger um 3 Uhr auf dem Balkon zeigte, wurde er von der Volksmenge lebhaft begrüßt. Die Polizei nahm bereits lange vor den Empfängen vor dem Hotel Scribe Absperrungen vor.

* Paris, 28. Nov. Die Zahl der Studenten, die sich an dem Zuge nach dem Hotel Scribe betheiligten, beträgt etwa 2000. Krüger empfing eine Deputation von 20 Studirenden. Der Sprecher theilte mit, die Studentenschaft beabsichtige, an alle Staatsoberhäupter eine Petition zu richten, worin die schiedsgerichtliche Regelung des Streites zwischen England und Transvaal erbeten wird. Krüger äußerte sich zustimmend und gedachte der Studirenden unter den Buren, die für das Vaterland in den Kampf zogen und den Tod oder Gefangenschaft erlitten. Später zeigte sich Krüger, umgeben von 4 Studenten auf dem Balkon. Die Menge brachte Krüger stürmische Huldigungen dar.

* Paris, 28. Nov. Mehreren Blättern zu Folge hat Loubet die Absicht, Krüger vor seiner Abreise noch einmal zu empfangen und ihm dabei das Großkreuz der Ehrenlegion zu überreichen. Wie verlautet, wollen einige Mitglieder des Generalraths des Seine-Departements in der heutigen Sitzung eine Resolution beantragen, in der die Regierung aufgefordert wird, die Initiative zu einer Vermittelung zwischen England und Transvaal zu ergreifen.

Paris, 27. Nov. Prinz Georg von Griechenland, der europäische Kommissar Kreta's, läßt in der hiesigen Münze eine große Menge Kupfer-, Nickel- und Silber-Münzen prägen. Die neuen kretensischen Geldstücke werden das Bildniß des Prinzen Georg tragen.

Holland.

* Haag, 28. Nov. Der Gemeinderath beschloß, Krüger bei seiner Ankunft in corpore zu begrüßen. Der Bürgermeister wird den Präsidenten im Namen der Bevölkerung willkommen heißen.

* Amsterdam, 27. Nov. Eine Anzahl Mitglieder des Gemeinderaths beantragten, den Präsidenten Krüger während seines hiesigen Aufenthaltes offiziell zu empfangen und einen von dem Gemeinderath zu organisirenden Empfang durch die Bevölkerung vorbereiten zu lassen.

Rußland.

* Livadia, 27. Nov., 11 Uhr Morgens. Der Czar verbrachte den gestrigen Tag gut. Um 9 Uhr Abends war die Temperatur 36,5, der Puls 66. Nachts schlief der Kaiser gut. Am Morgen waren das Empfinden und der allgemeine Kräftezustand vollkommen befriedigend. Die Temperatur betrug 36, der Puls 66.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 27. Nov. Laut einer Meldung des Grafen Waldersee erreichte die Colonne York am 19. ds. Mts. Kalgan und trat am 23. ds. Mts. den Rückmarsch an. Von Tientsin aus unternahm Oberstleutnant Arnstedt mit einem kleinen Detachement eine Strafexpedition nach Wutsingsin und Nisaitsun, 55 und 40 km nordwestlich von Tientsin. Das erste Bataillon des ostasiatischen Infanterie-Regiments Nro. 2 in Schanhaikwan ist durch Etappentruppen abgelöst worden und marschirt direkt nach Peking.

London, 27. Nov. „Daily News" meldet aus Shanghai vom 26. November: Lord Li, der sich zur Zeit hier aufhält, erhielt ein Telegramm von Lihungtschang, in welchem dieser ihm von der Krankheit der Kaiserin Mittheilung macht, ohne jedoch Einzelheiten darüber anzugeben. Der Gouverneur von Schansi hat die Behörde von Kwansu und Wenung von Neuem aufgefordert, Lebensmittel für den Hof nach Singanfu zu schaffen. — Die „Morning-Post" meldet aus Shanghai: Lihungtschang ist ernstlich krank. Er telegraphirte an seinen Adoptivsohn, welcher am Samstag nach Tientsin abgereist ist.

New-York, 27. Nov. Die amerikanische Regierung ist mit dem zwischen den Gesandten in Peking getroffenen Abkommen nicht einverstanden. Die Haltung des Gesandten Conger wird durch den Staatssekretär Hay diskreditirt. Die amerikanische Regierung würde Conger sofort abberufen, wenn sie nicht fürchtete, daß dadurch die Verhandlungen zwischen den Mächten und China stocken würden.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* London, 28. Nov. „Evening Standard" verbreitet unter Vorbehalt das Gerücht, daß eine Verschwörung gegen das Leben Lord Roberts entdeckt worden sei. Etwa 20 Ausländer seien dabei betheiligt. Die Verschwörer hatten Minen gelegt, welche letzten Sonntag auffliegen sollten. Die Verschwörung wurde durch die Wachsamkeit der Polizei und Schutzwache Roberts entdeckt. Es heißt, etwa 10 Personen meistens Italiener seien verhaftet worden.

Verschiedenes.

— Ein bisher noch nicht bekanntes Gedicht welches Kaiser Friedrich von seinem Krankenlager aus telegraphisch an seine Gemahlin

---

kümmerte ihn der Streit, aber ob er auch nicht wollte, deutlich hörte er eine heftige Männerstimme sagen:

„Pack' dich aus dem Hause, sage ich dir abermals, und komm' mir nicht wieder unter die Augen!"

Diese Stimme, er hatte sie schon oftmals gehört und er brauchte sein Gedächtniß nicht allzusehr anzustrengen, es war sicher der Sonnenwirth, der so sprach und Jemandem sein Haus verwies.

„So, ist das dein letztes Wort! Meinst du denn, ich laß mich wie einen Hund davonjagen!"

So hörte Emeran eine andere, nicht minder heftige Stimme entgegnen, es war ihm auch, als habe er dieselben Laute in seinem Leben schon gehört, nur hatten sie damals keinen so heißeren, fibrirenden Klang, aber es war ihm nicht gleich möglich, sich zu besinnen — es war doch auch schon lange her, seit er von hier fort war — sollte es am Ende Xaver sein, der sich mit seinem Vater zankte? Der weitere Verlauf des Streites bestätigte Emeran in seiner Vermuthung, und sollte ihm einen Beweis von der niederen Gesinnung dieses Mannes liefern.

„Hab' ich nicht mein ganzes Vermögen schon hergegeben!" erwiderte der Erste. „Soll ich auf meine alten Tage das Brod vor den Thüren fremder Leute betteln! Ich kann dir kein Geld mehr geben und wenn der Gaiglhof morgen unter den Hammer kommt! Dann magst du arbeiten, wenn du nicht auf der Straße liegen bleiben willst! Das ist mein letztes Wort!"

„Dann kannst du noch etwas erleben, woran du deine Freude haben wirst! Also gibst du das Geld her oder nicht!"

„Nein!" klang es hart und bestimmt vom Sonnenwirth zurück.

Eine bange Pause entstand; der unfreiwillige Horcher befürchtete jeden Augenblick, der Streit würde in Thätlichkeit übergehen und Vater und Sohn sich aufeinanderstürzen, aber es geschah nichts dergleichen. Wohl hörte er noch, wie einer der beiden Männer mit der Faust auf den Tisch schlug, einen heftigen Fluch ausstieß und dann die Thüre heftig zugeschlagen wurde. Wahrscheinlich war es Xaver gewesen, der sich entfernt hatte, nachdem er eingesehen haben mochte, daß sein Vater sich entschieden weigerte, das geforderte Geld herauszugeben und sich auch durch Drohungen nicht einschüchtern ließ, wenigstens für dieses Mal. — —

Ganz sicher war es nicht das erste Mal, daß sich ein solcher Auftritt zwischen Vater und Sohn abspielte, und Emeran zweifelte nach dem soeben Gehörten auch nicht mehr an der vollen Wahrheit dessen, was er vorhin Alles erfahren hatte, ein Bild traurigen Familienlebens, wie war nur so etwas möglich.

Die Wirthstochter, die mit einem Lichte jetzt in die Gaststube kam, wo es völlig dunkel war, rüttelte den Gast aus seinem dumpfen Hinbrüten auf. Sie mochte ahnen, daß dieser mit angehört hatte, was sich soeben nebenan abgespielt hatte, denn sie war etwas verlegen und sagte dann nach einigem Zögern:

„Es war ja nicht so böse gemeint, sind alle beide Hitzköpfe, die gleich aufeinanderplatzen, anstatt in Ruhe mit einander zu verhandeln."

„Ja, ja, die leidige Geldfrage spielt immer keine gute Rolle," meinte Emeran, der sich eines Lächelns nicht erwehren konnte bei dem Bemühen des Mädchens, den Streit als harmlos hinzustellen, was er doch nicht war, nach den selbst gehörten Worten zu urtheilen.

„Ach, wenn es nur das allein wäre —"

Die Sprecherin brach kurz ab; sie besann sich noch rechtzeitig darauf, daß sie sich doch eigentlich einem ganz fremden Manne gegenüber befand, was konnte denselchen dieser unerquickliche Familienzwist interessiren. Sie fragte nun nach den Wünschen Emeran's und entschuldigte sich, weil sie ihn so lange hatte im Dunkel sitzen lassen.

(Fortsetzung folgt).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

richtete, als sie am 9. April 1888 nach Posen eilte, um der überschwemmten Stadt die Kaiserliche Theilnahme zu bekunden, theilen die „Pos. Neuest. Nachr.“ mit. Das Telegramm lautet wörtlich:

Selbst im Leid des Trosts begehrend,
Eilst du fremdem Leide wehrend,
Treues Vorbild der Ergebung,
Bringst du Trost und Muth, Belebung,
Wo du weilst, ist Hoffnung nah,
Sei gegrüßt: „Viktoria“! Friedrich.

— Der Vesuv ist seit Samstag wieder in großer Thätigkeit. Ein ungeheurer Lavastrom fließt in's Thal, begleitet von Explosionen, die bis Neapel gehört und gespürt werden. Sämmtliche sich in Rom befindlichen Fremden sind nach dem Süden abgereist, um das großartige Naturschauspiel zu bewundern.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag, 29. November, Vormittags ½9 Uhr stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) August Müller von Wilferdingen, wegen Körperverletzung. 2) Christian Lutzweiler von Wilferdingen, wegen Körperverletzung. 3) August Haitz von Hörden, wegen Unterschlagung. 4) Karl Friedrich Becker von Söllingen, wegen Diebstahls. 5) Johann Becker von Grünwettersbach und Genossen, wegen Widerstands und Gefangenenbefreiung. 6) Valentin Kormann und Genossen von Jöhlingen, wegen Körperverletzung. 7) Elisabetha Hoffenberth von Hasloch, wegen Diebstahls und Unterschlagung. 8) Gottlieb Bach und Genossen von Berghausen, wegen Widerstands.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Vollzug des Veranlagungsgesetzes betreffend.

An sämmtliche Gemeinderäthe der Landorte des Bezirks Durlach.

Um weiteren Mißverständnissen vorzubeugen, theile ich auf diesem Wege mit, daß der Bürgermeister Kraft seines Amtes Vorsitzender des Schatzungsrathes und daher nicht vorzuschlagen ist, daß also außer dem Bürgermeister in Gemeinden unter 2000 Seelen mindestens drei und in Gemeinden von 2000—5000 Seelen mindestens fünf Personen und zwar in thunlichster Bälde anher in Vorschlag zu bringen sind.

Durlach den 27. November 1900.

Großh. Steuerkommissär:
Abele.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß der **Betrieb des städtischen Abführunternehmens** an den Fuhrhalter **Karl Mehr,** Lammstraße Nr. 14 dahier, übergegangen ist. Der Preis für die Grubenentleerung bleibt der bisherige; Mehr ist verpflichtet, spätestens innerhalb 8 Tagen nach Anmeldung die gewünschte Entleerung vorzunehmen, und hat über jede ihm geleistete Zahlung Quittung zu ertheilen.

Durlach den 26. November 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Bekanntmachung.

Die Bedienung der städt. Waage ist vom 1. Januar 1901 ab neu zu vergeben. Bewerber wollen sich bis längstens

Samstag den 8. Dezember, Mittags 12 Uhr,

unter Angabe ihrer Ansprüche melden.

Die Bedingungen können auf dem Rathhaus eingesehen werden.

Durlach den 19. November 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Fuhrunternehmers Ernst Hauck von Durlach wird heute am 27. November 1900, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechnungssteller Peter Schmidt von hier wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 17. Dezember 1900 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §. 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 24. Dezember 1900,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufgelegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 17. Dezember 1900 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht zu Durlach:
(gez.) Bechtold.
Dies veröffentlicht:
Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Privat-Anzeigen.

Zu verpachten ev. zu verkaufen
Lgrb. Nr. 332 h, Gewann: Auf den Hinterwiesen, Pl. 6: 0,12 a Hofraithe, 14,92 a Hausgarten, zus. 15,04 a, es. Brauerei Eglau, Hengst, Christian Wtb., as. Lichtenauer, Emil, Kaufmann Ehefrau und Brenner, Johann, Schriftsetzer. Der Garten grenzt an die Amalienstraße. Es steht darauf ein kleines Maschinenhäuschen. Offerten an die Exped. d. Bl.

Acker, 1 Viertel 10 Ruthen im Breitenwasen, zu verpachten. Zu erfragen
Baslerthorstraße 37.

Wiesen, 2 Viertel auf der obern Hub, hinter der Leimsiederei, zu verpachten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Schöne Wohnung,
4—5 Zimmer, sofort oder später zu vermiethen.
E. Sickinger, Palmaienstr. 10, 2. St.

Eine Wohnung im 2. Stock, Seitenbau, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, eine schöne Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sofort zu vermiethen
Lammstraße 25.

Ein großes Zimmer mit Küche und allem Zugehör ist sofort oder auf 1. April zu vermiethen
Zehntstraße 3.

Pianino zu miethen gesucht. Offerten unter G. U. 33 postlagernd.

Glas-Christbaumschmuck.
Kiste, enthaltend **340 Stück prachtvolle Neuheiten, für nur M. 5.—** Nachnahme, als: bemalte u. übersponnene Kugeln, Eier, Früchte, Glocken, Reflexe, Engel mit beweglichen Glasflügeln, Phantasiesachen, Eiszapfen, Strangkugeln, Confecthalter u. s. w. **Halbes Sortiment 3 M.** Für Händler u. Wiederverkäufer Kisten von 8, 10—20 M. Als **Gratisbeilage** ganz neu eine **Dreikaiser-Spitze** mit Lamettebüschel, 25 cm lang.
Anton Greiner Schuster's Sohn, Lauscha i. Th.

Geschäfts-Empfehlung.

Der werthen Kundschaft meines seligen Mannes diene zur Nachricht, daß ich die von demselben bisher betriebene

Wagnerei

unter gefl. Beihilfe meines Schwagers **Jakob Goldschmidt** vorläufig weiter führen werde. Die noch meinem seligen Manne aufgegebenen Bestellungen werden bestens ausgeführt und sehe weiteren Aufträgen gerne entgegen.

Ferner theile mit, daß ich ebenfalls mein

Ladengeschäft

in **Spezereiwaaren, Flaschenbier,** sowie **Arbeitskleidern** in unveränderter Weise fortsetze und bitte, auch fernerhin mich mit geneigtem Zuspruch beehren zu wollen.

Achtungsvollst
August Goldschmidt Wtb.
Durlach den 27. November 1900.

Sattler-Arbeiten,
Pferde- und Kuhgeschirre, Reisekoffer und Taschen aller Art, sowie das Aufarbeiten von Polstermöbeln, Rösten und Matratzen werden auf das Pünktlichste besorgt.
Schnellste Bedienung und billige Preise zusichernd, zeichne
Achtungsvoll
Louis Haag, Sattlermstr., früher in Karlsruhe, jetzt im Gasthaus „zur Traube“ in Durlach.

Nußkohlen,
beste Qualität, liefert billig
Otto Biesinger & Filiale.

Ein zweiräderiger **Handkarren,** sehr geeignet für Milchkarren 2c., billig zu verkaufen bei
Ferdinand Rothe.

Ein Birnbaum-Stamm
(ca. 1 cbm), gesund und fein im Holz, ist zu verkaufen. Näheres **Ettlingerstraße 38** im 2. Stock.

Verloren gegangen in der Nähe der Trainkaserne ein vier Monate alter **schwarzer Zwergspitz,** Männchen. Abzugeben gegen Belohnung bei Leutnant **Gießer,** Auerstraße 5.

Wohnungen zu vermiethen
von 3—5 Zimmern in schönster Lage sogleich oder auf später.
Carl Steinmetz, Hauptstr. 70.

Zimmer, ein freundl. möblirtes, sogleich oder später zu vermiethen
Kelterstraße 21, 2. Stock.

Wohnungen zu vermiethen
von 2, 3 und 4 Zimmern in verschiedenen Preislagen in der Wilhelmstraße und Friedrichstraße. Näheres **Karlsruher Allee 3.**

EYACH-Sprudel ist das beste Tafelwasser.
In stets frischer Füllung zu haben bei **Wilh. Bohner,** Mineralwasser-Fabrikant, **Durlach.**

Rohr- & Strohsessel
werden dauerhaft geflochten von
H. Hartwig, Sesselmacher, Mittelstraße 7.

Gänselebern
kauft fortwährend an und zahlt die höchsten Preise
Frau **Demmer,** Kelterstr. 28.

Kaufe fortwährend **altes Eisen, Metalle, Häute & Felle** jeder Art, **Lumpen** und alle in dies Fach schlagenden Artikel in jedem Quantum zu höchsten Preisen. Angebote zur Abholung erbeten bei **F. Heise,** Amalienstraße 17 III.
R. Bärschneider.

Fangen Sie keine Ratten und Mäuse, sondern vernichten Sie dieselben mit dem sicher wirkenden **v. Kobbe's Heleolin.** Unschädlich für Menschen und Hausthiere. In Dosen à 35 Pfg., 60 Pfg. und 1 Mk. erhältlich bei
Philipp Luger.

Ein Schuhmacher
empfiehlt sich in Aushilfsarbeit. Näheres bei der Exped. d. Bl.

Kanarienvögel,
Harzer Roller, sowie einige Zuchtweibchen sind zu verkaufen
Kronenstraße 9, Hinterh., 3. St.

Badeofen, ein gut erhaltener, billig zu verkaufen
Grötzingerstraße 20.

Grabdenkmäler
in allen Steinsorten zu Fabrikpreisen.
F. Frey, Steinsägewerk, vis-à-vis dem Friedhof, **Karlsruhe.**

Viele Wenige geben ein Viel.

Wer seinem Körper fortgesetzt, wenn auch in kleinen Mengen, Schädliches zuführt, darf sich nicht über die schlimmen Wirkungen wundern. Die Schädlichkeit des Bohnenkaffees z. B. wird bedeutend verringert, wenn man Kathreiner's Malzkaffee als Zusatz verwendet.

Militär- Verein.

Samstag den 1. Dezember, Abends ½9 Uhr, findet im Vereinslokal bei Kamerad Graf eine satzungsgemäße

Generalversammlung

statt, deren Beschlüsse entscheidend sind über die in letzter Zeit angeregte und auch zugsweise berathene Satzungsänderung.

Um möglichst zahlreiche Betheiligung bittet

Der Vorstand.

NB. Bier vom Faß.

Männer-Doppel-Quartett.

Die Singstunde findet nächsten Donnerstag den 29. November ausnahmsweise im Gasthaus zum Waldhorn Abends 8½ Uhr statt.

Der Vorstand.

Holl. Schellfische à 35 Pf.,
„ Cablian à 35 „
„ Seehecht à 35 „

treffen heute ein bei

Philipp Luger.

Gasthaus zur Traube.

Heute (Mittwoch) **Schlachtfest.** Kesselfleisch mit Sauerkraut. Abends hausgemachte Leber- und Griebenwürste, feine Weine und gutes Bier, wozu höflichst einladet **Busch.**

Morgen (Donnerstag)

wird geschlachtet.

Adler in Aue.

Kinder-Zwieback,
Guß- „
Vanille- „
Makronen- „

täglich frisch empfiehlt

A. Herrmann, Conditorei.

Fleischfaser-Hundekuchen,

per Pfund 23 ₰, 5 Pfund 1 ℳ, Centner 18½ ℳ, ständig zu haben bei **Philipp Luger.**

Tanz-Unterricht.

Den geehrten **Damen** und **Herren** zur gefl. Nachricht, daß **Donnerstag den 29. November, Abends 8 Uhr,** im Saale des Gasthauses zum **Bären** in **Grötzingen** ein

Tanz-Kursus

beginnt, wozu freundlichst einladet

B. Ball, Tanzlehrer.

Liste zum Einzeichnen liegt im Lokale auf.

Weihnachts-Empfehlung.

Ihren werthen Kunden und Gönnern von hier und Umgegend empfiehlt sich die

photographische Anstalt
von A. Traub, Zehntstraße 7,

zur Anfertigung von Photographien als Weihnachtsgeschenk bei reeller und billiger Bedienung auf das Beste.

Bestellungen auf Reproduktionen nach alten Bildern von Verstorbenen als Weihnachtsgeschenke bittet man baldigst zu machen, da dieselben längere Zeit in Anspruch nehmen.

Aufnahmen werden jeden Tag gemacht. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvollst und ergebenst

A. Traub.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt

Schmucksachen: **Herren- & Damenuhrenketten, Ringe, Brochen, Armbänder, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Hemdenknöpfe u. s. w.,** ferner **Tabaksdosen, Cigarren- & Cigarrettendosen, Stockknöpfe** in Silber.

Silberne Bestecke und Tafelgeräthe jeder Art.

Versilberte Bestecke und Tafelgeräthe aus der Württemberg. Metallwaarenfabrik Geislingen-St.

Preislisten und Hauptmusterbuch stehen zur gefl. Verfügung.

L. Weber Wtb., Ettlingerstraße 23.

Eintreffend lebendfrische echte holl.

Schellfische, diverse lebende Rheinfische.

Durch Massenfang extragroße billige

Blaufelchen, Silberfelchen,
diverses Wild & Geflügel

empfiehlt

Oskar Gorenflo.

Loden-Joppen

zu ℳ **4, 5, 6, 8, 10** u. **12** pr. Stück empfehle in großer Auswahl.

Grötzingen. **Alexander Seeh,**

Hinauer & Veith Nachfolger.

Zur Holzaufbereitung

empfehle in nur Ia. Qualität **Waldsägen, Faustsägen, Axte, Beile, Happen, Mörschel & Scheiden** in größter Auswahl billigst

K. Leussler. Lammstraße 23.

Geld-Darlehen

für sichere Leute mit günstigen Bedingungen.

Grimm, Wiesbaden, Moritzstr. 42.

Spitzer.

schwarz, scharf, **Kanarienvögel** und **Käfige** zu verkaufen

Ettlinger Straße 49.

Einladung.

Am **Montag, 3. Dezember,** als am Geburtsfeste unsrer hohen Protektorin der Großherzogin, wird der Frauenverein Nachmittags 3 Uhr im Saale des Gasthofs zur Krone eine **Festversammlung mit Festkaffee** abhalten. Die verehrlichen Mitglieder (nicht blos die Vorstandsdamen) werden zur Theilnahme hieran freundlichst eingeladen; die Theilnehmerinnen werden ersucht, sich längstens bis Sonntag Abend bei Frau Kronenwirth Steinbrunn anzumelden, da besondere Einladungen nicht ergehen.

Zugleich werden die Mitglieder zu der am selben Tag um 2½ Uhr im großen Rathhaussaal stattfindenden Dekorirung eines weiblichen Dienstboten freundlichst eingeladen.

Der Beirath: Specht, Stadtpfr.

Geräucherte Schellfische,
per St. 10—18, per Pfd. 40 ₰,
Kieler Bückinge,
per St. 8, 5 St. 35, per Kiste ℳ 2.15,
holl. Vollhäringe,
per St. 6, 10 St. 55, per ⅛ Tonne ℳ 6.—,
Bismarckhäringe & Rollmöpse,
per Dose ℳ 2.25,
russ. Sardinen,
per Faß ℳ 1.85, bei 5 Dosen oder Faß per Stück 10 ₰ billiger bei

Philipp Luger.

Einige Hundert

Loden-Joppen,

warm gefüttert, gute Qualitäten und gut gearbeitet, zu **7** und **8** Mark, hat abzugeben

N. Breitbarth,
Karlsruhe,
Kaiser- & Lammstraße-Ecke.

Spezialität: echt englische

Plum-Cakes,
Duchesses,
Dessert-Waffeln,
Dessert-Mandeln,
Albert-Bisquits.

A. Herrmann,
Conditorei und Cafe.

Reelle Heirath.

Junger tüchtiger Geschäftsmann, Anfangs der 30er Jahre, sucht eine häuslich gesinnte Lebensgefährtin, junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Offerten unter **A. F.** an die Expedition d. Bl. erbeten. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein schwarzer Spitzer

ist billigst zu verkaufen

Baslerthorstraße 10, 3. Stock.

Wochengottesdienst.

Donnerstag, 29. Nov., Abends 7 Uhr: Herr Stadtpfarrer Meyer.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.